

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1902

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- stehenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				im ganzen M	Ausgaben			Zahl der Unter- stützten		
		Ver- pflegung	Beher- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis		im ganzen M	hievon			im ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
								aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Eugen	3	3	3	—	3	237	77	160	—	693	693	
Konstanz ¹⁾	18	14	18	—	6	814	395	419	—	1987	1816	
Meffrich	6	6	5	—	1	82	82	—	—	236	229	
Pfullendorf	3	2	2	1	1	230	16	214	—	502	502	
Stodach	4	3	4	—	1	326	326	—	—	852	844	
Überlingen	6	5	6	1	3	963	31	932	—	3302	3202	
Donauwörth ²⁾	7	7	7	—	3	17	17	—	—	29	17	
Trübingen ³⁾	5	4	4	1	3	39	39	—	—	110	—	
Donndorf ³⁾	9	9	9	—	9	165	64	—	101	397	368	
Säckingen ³⁾	1	1	1	—	1	113	—	—	113	404	404	
St. Blasien ³⁾	4	4	4	—	—	163	98	—	65	297	297	
Walbshut ³⁾	29	22	27	—	—	507	346	—	161	1033	534	
Dreisbach	4	3	4	—	—	23	23	—	—	34	—	
Ennenndingen	10	9	10	2	—	130	130	—	—	335	—	
Staufen	1	—	1	—	—	201	201	—	—	669	—	
Lörrach	12	9	9	1	—	66	66	—	—	143	—	
Müllheim	4	4	4	—	—	15	15	—	—	29	—	
Schönan ⁴⁾	4	3	3	1	—	49	49	—	—	78	—	
Schopfheim	3	3	3	—	1	10	10	—	—	21	—	
Kehl	1	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	
Oberkirch	4	4	4	—	—	62	62	—	—	97	—	
Achern	3	3	3	—	—	80	80	—	—	247	—	
Karlsruhe	3	3	3	—	—	26	26	—	—	62	—	
Mannheim	7	5	6	2	1	41	41	—	—	57	—	
Schwezingen	5	2	4	1	1	11	11	—	—	22	—	
Heidesberg	11	7	10	4	1	139	139	—	—	291	—	
Buchen	5	—	3	2	2	64	60	—	4	283	—	
Eberbach	3	3	3	—	3	49	49	—	—	122	—	
Mosbach	8	5	7	—	—	67	67	—	—	110	—	
Zusammen	183	144	168	16	40	4690	2521	1735	444	12444	8906	
1901	168	132	156	21	36	6185	3241	2404	540	15351	12993	
1900	118	96	109	20	29	3692	2118	1277	297	9213	8210	

¹⁾ Außerdem wurden von der Verpflegungsstation des Vereins gegen Haus- und Straßendiebstahl in Konstanz 925 von der Kreisverwaltung abgewiesene Wanderer mit einem Aufwand von 799 M. verpflegt, wofür der Verein von der Armenkasse Konstanz ein Vermögen von jährlich 50 M. erhält (siehe Tabelle 3). ²⁾ Im Kreise Balingen werden nach Beschluß des Kreis Ausschusses vom Jahr 1902 ab auch alle von den Kreisstationen abgewiesenen Wanderer auf Kosten des Kreises verpflegt und der Aufwand, wie für die ordentlichen Stationsgäste, zur Hälfte auf die Kreisgemeinden umgelegt (siehe Tabelle 2). ³⁾ Siehe Anmerkung 2), Tabelle 2. ⁴⁾ Außerdem besteht in 2 Gemeinden die Sitte, daß während der Wintermonate jeder Bürger nach der Reihenfolge der Hausnummer eine Nacht einen armen Wanderer unentgeltlich beherbergen muß. Im Jahr 1902 wurden 65 Wanderer beherbergt.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 7, Seite 121 u. f.)

Die Zahl der Zöglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. V. Bl. Nr. XXVI) bzw. vom 16. August 1900 (G. u. V. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon
	unechtlich	unechtlich		unechtlich	unechtlich		unechtlich	unechtlich
1887	117	21	1893	1038	145	1899	1428	225
1888	269	45	1894	1154	158	1900	1373	223
1889	441	73	1895	1274	177	1901	1457	228
1890	601	94	1896	1377	190	1902	1643	256
1891	734	112	1897	1390	196			
1892	850	129	1898	1404	214			

Aus der Übersicht geht hervor, daß die Zahl der Zwangszöglinge mit Ausnahme des Jahres 1900 beständig zunahm.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1643 Zöglingen waren zu Anfang des Jahres 1334 und am Schlusse 1511 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 309 Zöglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 132 durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Zöglinge befanden sich 1051 (d. i. 64,0%) Knaben und 592 (d. i. 36,0%) Mädchen; 1387 (84,4%) waren ehelich, 256 (15,6%) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 15,1, für die Mädchen 16,4. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1236 (75,2%) unter und 407 (24,8%) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 795 (75,6%) unter, 256 (24,4%) über 14jährig, von den Mädchen 441 (74,5%) unter, 151 (25,5%) über 14jährig. 769 Zöglinge (46,8%) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes (§ 1666 vergl. mit § 1686 B.G.B. oder § 1838 B.G.B. oder § 55 R.St.G.B.) wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 838 (51,0%) auf Grund des § 1 Absf. 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 36 (2,2%) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 2 des R.St.G.B. oder § 362 Absatz 3 letzter Satz R.St.G.B. (Grund c und d); von den Knaben waren 412 (39,2%) wegen a, 612 (58,2%) wegen b und 27 (2,6%) strafweise, von den Mädchen 357 (60,3%) wegen a, 226 (38,2%) wegen b und 9 (1,5%) strafweise, von den Ehelichen 660 (47,6%) wegen a, 696 (50,2%) wegen b, 31 (2,2%) strafweise, von den Unehelichen 109 (42,6%) wegen a, 142 (55,5%) wegen b und 5 (1,9%) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bzw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 936 Zöglinge (57,0%) in Familien, 622 (37,8%) in Anstalten untergebracht, 16 (1,0%) befanden sich im Gefängnis und 69 (4,2%) auf der Flucht, darunter 13 über 14jährige Knaben und 2 über 14jährige Mädchen das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

in	Knaben			Mädchen			Zöglinge im ganzen		
	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen
Familien	139	477	616	110	210	320	249	687	936
%	8,5	29,0	37,5	6,7	12,8	19,5	15,2	41,8	57,0
Anstalten	177	182	359	85	178	263	262	360	622
%	10,7	11,1	21,8	5,2	10,8	16,0	15,9	21,9	37,8
Gefängnissen	—	16	16	—	—	—	—	16	16
%	—	1,0	1,0	—	—	—	—	1,0	1,0
flüchtig	—	60	60	—	9	9	—	69	69
%	—	3,6	3,6	—	0,6	0,6	—	4,2	4,2

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 301 Zöglingen ein, überwiegend bei den Knaben (226) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bzw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Tätigkeit. Von diesen Zöglingen waren bei den Knaben 218, bei den Mädchen 70 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 8, bei den Mädchen 5 unter 14 Jahre alt. Bei 209 (darunter 154 Knaben) fand ein einmaliger Übergang statt, 58 (darunter 40 Knaben) machten einen zweifachen Übergang durch, 19 Knaben wechselten 3 mal, 6 Knaben und 1 Mädchen 4 mal, 5 Knaben und 1 Mädchen 5 mal und je 1 Knabe 6 bzw. 9 mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1902 abgegangenen 132 Zöglingen wurden 32 (20 Knaben und 12 Mädchen) widerruflich und 95 (62 Knaben und 33 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 36 (22 Knaben und 14 Mädchen) vor und 59 (40 Knaben und 19 Mädchen) nach vollendetem 20. Lebensjahr; 5 Zöglinge (3 Knaben und 2 Mädchen) gingen infolge Todes ab. 10 unter 14 Jahre alte (4 Knaben, 6 Mädchen) kamen zu den Eltern, desgleichen 1 über 14jähriges Mädchen, 101 über 14 Jahre alte (65 Knaben, 36 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 2 Knaben kamen in eine Anstalt, 3 Zöglinge kamen zum Militär, 1 wanderte aus, 1 Mädchen hat sich verheiratet, 1 Knabe kam ins Gefängnis und 6 Knaben und 1 Mädchen waren flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Zöglinge zu beurteilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 132 Abgegangenen für 95 (72,0%) befriedigend, für 23 (17,4%) zweifelhaft, für 10 (7,6%) nicht befriedigend; für 4 Zöglinge (3,0%) war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Zöglingen war dagegen der Erfolg für 1101 (72,5%) befriedigend, für 174 (11,5%) zweifelhaft, für 168 (11,1%)

nicht befriedigend; für 68 (4,5 %) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängnis befanden oder flüchtig waren, gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben.

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschlusse in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			im ganzen		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.
unter 6 Jahre	12	11	23	1	2	3	—	—	—	26	23	3
6—9 "	44	25	69	19	20	39	—	—	—	108	96	12
10—11 "	40	30	70	60	18	78	—	—	—	148	122	26
12—13 "	38	39	77	95	43	138	1	—	1	216	172	44
14—15 "	119	52	171	76	51	127	7	—	7	305	261	44
16—17 "	170	64	234	65	72	137	14	1	15	386	326	60
18 Jahre	73	28	101	28	29	57	16	2	18	176	151	25
19 "	67	40	107	2	15	17	19	3	22	146	127	19
unter 14 Jahre	134	105	239	175	83	258	1	—	1	498	413	85
%	8,9	6,9	15,8	11,6	5,5	17,1	0,1	—	0,1	33,0	27,4	5,6
über 14 Jahre	429	184	613	171	167	338	56	6	62	1 013	865	148
%	28,4	12,1	40,5	11,3	11,1	22,4	3,7	0,4	4,1	67,0	57,2	9,8
ehelich	488	250	738	291	201	492	44	4	48	1 278	1 013	265
%	32,3	16,5	48,8	19,3	13,3	32,6	2,9	0,3	3,2	84,6	72,9	11,7
unehelich	75	39	114	55	49	104	13	2	15	233	142	91
%	5,0	2,5	7,5	3,6	3,3	6,9	0,9	0,1	1,0	15,4	9,8	5,6

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 613 Böglinge übten eine berufliche Tätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Übersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich usw. tätig

	in Familien			davon		Knaben	Mädchen	zuf.	davon	
	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich				ehelich	unehelich
im ganzen	429	184	613	523	90					
davon										
in Stadtgemeinden	226	82	308	262	46					
in Landgemeinden	203	102	305	261	44					
nach dem Alter										
14 Jahre alt	47	26	73	66	7					
15 "	72	26	98	82	16					
16 "	74	32	106	88	18					
17 "	96	32	128	107	21					
18 "	73	28	101	85	16					
19 "	67	40	107	95	12					
waren vorher										
in Familien	162	106	268	232	36					
in Anstalten	267	78	345	291	54					
untergebracht										
wegen Grund a	157	118	275	236	39					
" " b u. c	272	66	338	287	51					
das Verhalten in der Lehre etc. war bei den										
a = Böglingen										
befriedigend	142	105	247	213	34					
zweifelhaft	6	8	14	11	3					
unbefriedigend	8	3	11	9	2					
ohne Angabe	1	2	3	3	—					
b = Böglingen										
befriedigend	226	60	286	242	44					
zweifelhaft	24	3	27	22	5					
unbefriedigend	22	3	25	23	2					
ohne Angabe	—	—	—	—	—					
nach dem Beruf										
in der Landwirtschaft	112	—	112	91	21					
in einem Gewerbe	317	29	346	303	43					
in häuslichem Dienst	—	155	155	129	26					

Die gewerblich tätigen männlichen Böglinge verteilten sich auf 61 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 32, die Schmiede mit 21, die Schuhmacher mit 19, die Blechner und Sattler mit je 17, die Gärtner und Bäcker mit je 16, die Maurer mit 15, die Tagelöhner mit 13, die Schlosser, Buchbinder und Schneider mit je 12 am stärksten vertreten. Von den 29 weiblichen einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 17 als Näherinnen, 5 als Fabrikarbeiterinnen, 2 als Spinnerinnen und je 1 als Knopfarbeiterin, Kartonagearbeiterin, Zigarrenmacherin, Büglerin und Ladnerin tätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1902 auf 85 734 M., davon 66 272 M. für Anstalts- und 19 462 M. für Familienziehung. Da davon 4498 bzw. 1624 M. zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 61 774 M. bzw. 17 838 M., zusammen 79 612 M. Über die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, sind Angaben nicht bekannt. Dagegen kommt zu diesen Kosten noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 93 715 M. betrug.

